

Im Gespräch



Thomas Zabel

Germania-Urgestein Thomas Zabel stand am Sonntagabend beim 4:4 beim SSV Besiegedas erstmals als verantwortlicher Coach der Olvenstedter Landesklasse-Kicker an der Seitenlinie. Der mittlerweile 33-Jährige vertrat die Trainer Markus Goldmann und Stefan Lutter. Bis sechs Minuten vor Schluss führte seine Mannschaft 4:3, ehe dann das 4:4 fiel. Für den früheren Landesliga- und Landesklassemann soll der Job keine Eintagsfliege gewesen sein. Text/Foto: Olaf Godehardt

Meldungen

Engelhardt Zweiter

Triathlon • Magdeburg (vs) Triathlet Conrad Engelhardt von Riemer-MTC ist am Wochenende in Wassersuppe/Brandenburg deutscher Quadrathlon-Vizemeister in seiner Altersklasse geworden. Der Magdeburger absolvierte den aus den Teildisziplinen Schwimmen, Rad, Kanu und Laufen bestehenden Wettbewerb als Zweitbesten der Altersklasse 50 mit rund zehn Minuten Rückstand auf den siegreichen Lars Koch vom WSV Beverungen.

Sieg geht an MSV 90

Parasport • Magdeburg (vs) Beim Ländervergleich der blinden und sehbehinderten Kegler des ESV Lok Chemnitz mit 17 Teams aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Bayern, Brandenburg, Thüringen und Gästen aus Wien holte die erste Mannschaft des MSV 90 mit Gabriele Behrendt (446 Holz), Jürgen Bethge (568), Annett Selle (557) und Tilo Behrendt (485) den Siegerpokal erneut an die Elbe. Die zweite MSV-Vertretung belegte den zehnten Rang. Die Magdeburger Jürgen Bethge und Tilo Behrendt gewannen zudem die Einzelwertung in ihren Schadensklassen.

Heute Meldeschluss

Leichtathletik • Magdeburg (vs) Am kommenden Sonntag findet mit dem 17. Sudenburglauf der dritte von acht Stadtranglistenläufen des Jahres statt. Inzwischen sind bei den Organisatoren um Ralf Zander über 300 Voranmeldungen eingegangen. Meldeschluss ist am heutigen Dienstag. Informationen unter: www.sudenburg-lauf.de

Zitat des Tages



„In der Stadt-oberliga hätten wir das vielleicht noch wettmachen können, aber von einem Landesklasse-Team, das zudem noch als einer der Favoriten geführt wird, wird so etwas natürlich eiskalt bestraft.“

Jörg Grau, Trainer des Landesklasse-Aufstiegers Post Magdeburg, nach dem 2:4 (2:2) gegen den Burger BC

Zwischen Einschulung und Spiel

SV Arminia Der ungewöhnliche Spieltag von Keeper Klebe / Posselt vom Goldstrand auf den Platz

Fußball als Hobby zu haben, bedeutet auch, Abstriche machen zu müssen. Das erlebte Arminia-Keeper Marcus Klebe, Ehemann und dreifacher Vater, am vergangenen Einschulungs-Wochenende hautnah.

Von Kevin Gehring
Magdeburg • Während zahlreiche Mannschaften in Sachsen-Anhalt zum Punktspielstart in Landesliga und -klasse aufgrund der Einschulungen auf Spieler verzichteten mussten, ließ sich Arminia-Keeper Marcus Klebe davon nicht abhalten. Der 29-Jährige wurde beim 3:0-Auftaktsieg der Buckauer im Stadtderby beim SV Fortuna II einer der beiden großen Matchwinner.

„Er hat wieder einmal ein Superspiel gemacht. Zur Pause durften wir uns schon bei Marcus bedanken, dass wir nicht mit 0:3 zurücklagen“, sprach auch Trainer Thomas Tietz ein Sonderlob an seinen Schlussmann aus. Dieser zeigte sich selbst etwas überrascht: „Normalerweise habe ich mir an Spieltagen ein gewisses Ritual zurechtgelegt, das ich quasi vor jedem Spiel wiederhole. Durch die Einschulung konnte ich das diesmal natürlich nicht. Komischerweise habe ich aber schon bei der Erwärmung gemerkt, dass ich einen guten Tag habe“, erklärt der Torhüter.

Diesmal sahen Klebes Spielvorbereitungen am Samstagmorgen die letzten Besorgungen für die Feierlichkeiten, die Einschulung seines Sohnes Marlon in Ottersleben sowie die Fete im Garten der Schwie-



Keeper Marcus Klebe, hier mit Fortunas Denis Huth und Mitspieler Martin Schneider (von rechts) in Aktion, hatte am Einschulungs-Sonntagabend gleich mehrfach Stress, hielt seinen Kasten aber rein. Foto: Eroll Popova

gereltern vor: „Da schwirrte das Spiel schon ständig im Kopf herum.“

Dann ging es für den Familienvater noch im Anzug gestriegelt zum Schoppensteg. „Ich bin ja froh, dass mir der Trainer das eigentlich fällige Strafgeld für die fehlende Teamkleidung erlassen hat“, berichtet der treue Klebe lachend. Gelohnt hat sich der Trubel allemal: „Als ich zurück bei der Feier war und die frohe Botschaft übermittelte, dass wir gewonnen und ich die Null gehalten habe, freuten sich alle.“

Vor allem Gattin Judith, mit der Klebe am Mittag noch im Stress auseinanderging: „Man muss mal klar festhalten, dass sie den ganzen Trouble mit der Einschulung, der Organisation der Feier und unseren drei Kids hatte. Ich bin ihr sehr dankbar, dass sie mir immer den Rücken freihält und dass die Kinder für mein Hobby solch ein Verständnis zeigen. Wenn die Familie das nicht unterstützen würde, wäre das gar nicht möglich.“

Im Sommer 2017 kam der damals 27-jährige Marcus Klebe ohne große Erwartungen vom

Kreisligisten Osterwedding SV zur Arminia. „Ich hatte nach neun Jahren keine Lust mehr auf den Dorffußball. In Osterwedding hatte ich zwar eine tolle Zeit, aber ich habe nach einer neuen Herausforderung gesucht“, erklärte der Torhüter im April 2019 dem Volksstimme-Reporter.

Voller Action war der Sonntagabend auch für den zweiten Matchwinner der Partie. Offensiv-Wirbelwind Philip Posselt wachte morgens noch im Familien-Urlaub am bulgarischen Goldstrand auf, landete erst kurz vor 14 Uhr in Ber-

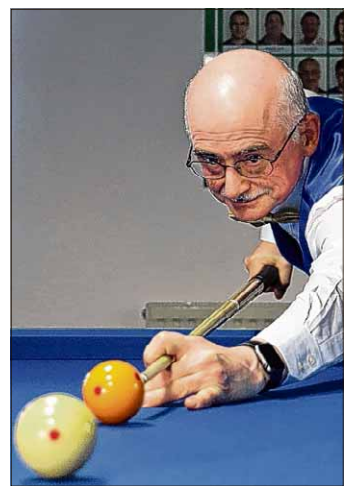
lin, flog dann förmlich über die Autobahn, um pünktlich zur zweiten Hälfte um 16 Uhr eingewechselt zu werden. Nur sieben Minuten brauchte er auf dem Platz, um die bis dato zu harmlosen Arminen in Front zu bringen, ehe er kurz vor dem Spielende zur Vorentscheidung durch David Berlin auflegte.

Turbo-Posselt meinte hinterher glücklich: „Ich freue mich einfach, dass sich der Stress gelohnt hat, ich der Mannschaft so doch noch helfen konnte und wir mit einem wichtigen Dreier in die Saison starten.“

BCM hat jetzt ein echtes Schmuckkästchen

Billard Meister weiht umgebautes Spiellokal mit Vergleich gegen Tschechien ein / Im Juni 2020 EC-Turnier in Porto

Von Hans-Joachim Malli
Magdeburg • Nach dem erstmaligen Gewinn der deutschen Meisterschaft im Dreibandbillard war es im Sommer relativ ruhig um den 1. BC Magdeburg. Doch Ruhe herrschte im Spiellokal in der Brenneckestraße keineswegs, denn zahlreiche Vereinsmitglieder haben in Eigenregie und mit Unterstützung durch Sponsoren die Spielstätte auf 250 Quadratmeter erweitert. „Wir haben jetzt vier große Karambol- und sechs kleine Pooltische aufgebaut. In der neuen Saison wird nämlich bei uns auch Poolbillard gespielt“, so Teamchef Frank Eder.



Altmeister und Teamchef Frank Eder in Aktion. Foto: Eroll Popova

Im Mittelpunkt steht aber die erfolgreiche Titelverteidigung. „Inzwischen ist auch klar, dass wir als deutscher Meister im Juni 2020 in Porto im Europapokal starten werden“, blickt Eder auf den Höhepunkt vom 8. bis 14. Juni nächsten Jahres voraus. Die neue Bundesliga-Saison beginnt in knapp vier Wochen mit den Heimspielen am 14. September gegen Neuling BC Nied und tags darauf gegen den Vorjahressechsten BBC Witten. „Waren wir im Vorjahr die Jäger, sind wie jetzt die Gejagten“, weiß Teamchef Eder, der unverändert auf Weltmeis-

ter Dick Jaspers, den Dänen Dion Nelin sowie Michael Puse und Markus Schönhoff setzt.

Als Aufgalopp für die neue Saison diente am Wochenende der traditionelle Vergleichskampf gegen Tschechien. Dazu gehörte auch ein Team-Turnier im Neun-Ball-Spiel, zu dem Vereine aus Sachsen-Anhalt eingeladen wurden. Zeitweise drängten sich 70 Billardspieler im neuen Spiellokal des 1. BCM im Süden der Stadt.

Die beiden Bundesligaspieler Nelin und Schönhoff sowie Teamchef Eder sorgten für die nötigen Punkte. Der Däne Nelin, der mittlerweile bis auf

Platz 20 in der Weltrangliste kletterte, spielte die beste Partie mit 2,222 Durchschnitt und mit 1,739 auch die beste Gesamtleistung über beide Partien.

Die Tschechen waren vor allem auf dem kleinen Billard stark und konnten in dieser Teilwertung ein Unentschieden erzielen.

Der Gesamtsieg wurde erst in der letzten Runde entschieden. Vor den letzten vier Partien stand es 20:20, doch die abschließende Runde ging komplett an Sachsen-Anhalt, das mit 28:20 erneut siegreich war.

FCM: Beer – Otte, Uffrecht, Beyer, Seguin, Fuchs, Schulz, Baumann, Dieterichs, Streich, Fuhrmann, Ricks, Zentrich



Martin Hoffmann, Wolfgang Seguin und Dirk Stahmann (v. l.) beim Autogrammeschreiben in Gerwisch. Foto: Frank Helmke

Hauptsache ein Finale

Schwimmen Lukas Märtens vom SC Magdeburg absolviert bei der JWM vier Einzel- und einen Staffelstart

Von Daniel Hübner
Magdeburg • Seine Eltern werden den Jungen nach seiner Rückkehr aus Ungarn mal fest in den Arm schließen müssen. Denn es steht zu befürchten, dass Lukas Märtens vom SC Magdeburg nach seinen Starts bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Budapest ab heute ziemlich müde im heimischen Diesdorf aufschlagen wird. Da kann er jede Pflege gebrauchen. Sein WM-Programm ist nämlich heftig – wie schon bei der vergangenen Europameisterschaft. Märtens startet in der Duma-Arena über vier Einzelstrecken sowie in der 4x100-Meter-Lagenstaffel. Am Donnerstag vergangener Woche klang er am Telefon bereits so platt, als hätte er gerade sein letztes Final am 25. August beendet. „Im Optimalfall kom-

me ich auf zehn Rennen“, sagte Märtens, während er über den Gang des Mannschaftshotels in Győr schlich, wo sich wiederum die deutsche Mannschaft eine Woche lang vorbereitet hatte. Nur lief diese Vorbereitung nicht sonderlich gut für Märtens: „Meine Technik ist noch nicht optimal, mir fehlt ein gutes Wassergefühl, es gleitet noch nicht richtig.“ Er sagte aber auch: „Mir geht es gut.“

Vielleicht fühlt sich alles besser an und gleitet wieder flüssiger durchs Wasser, wenn Märtens ein wenig Regeneration bekommen hat. Wenn er in der Duma-Arena auf dem Startblock steht. Wenn er um eine Medaille bei seiner WM-Premiere kämpft. Sein Hauptziel hat er sich über seine Parade-200-Meter-Rücken, gesetzt: „Ich möchte das Fi-



Lukas Märtens Foto: Popova

le erreichen und eine Bestzeit schwimmen“, sagte er.

Wie also bei der JEM in Kasan (Russland) im Juli, als er mit persönlichem Rekord (1:59,92 min) und Medaillenhoffnung in den Endlauf eingezogen und letztlich Sechster geworden war. Wie übrigens auch über 400 Meter Freistil, die

JWM-Zeitplan

Lukas Märtens
20. August: 400 m Freistil: Vorlauf und Finale – 21. August: 200 m Freistil: Vorlauf und Finale – 22. August: 800 m Freistil: Zeitlauf – 25. August: 200 m Rücken und 4x100 m Lagen: Vorlauf und Finale
Vorläufe ab 9.30 Uhr
Finals ab 17.30 Uhr

er nun in Budapest ebenso bewältigen muss wie die 200 und 800 Meter in dieser Disziplin.

Zumindest einen mentalen Vorteil hat er im Vergleich zu Kasan ausgemacht: „Ich kann befreiter an den Start gehen. Bei der EM war schon der Druck da, eine Medaille gewinnen zu können“, berichtet Märtens,

der als europäischer Rangbesten auf der Rückenstrecke nach Russland gefahren war. Und dann von den schnellen Zeiten der Konkurrenten, die allesamt plus Amerikaner oder Australier nun auch in der Duma-Arena antreten werden, überrascht wurde. „Ich denke, diesmal wird es für mich vom Kopf her leichter“, ist sich Märtens sicher.

Vielleicht muss Lukas Märtens es so sehen: Die JWM ist auch ein bisschen Urlaub mit viel Sport. Den Urlaub mit der Familie wird es in diesem Jahr nämlich nicht mehr geben. „Das passt alles nicht“, sagt Märtens. Aber eine Woche trainingsfrei, die er sich nach der WM wünscht, die sollte vor dem Start in die Vorbereitung auf die neue Saison am 9. September passen.

Meldung

Görlitz trifft für Jena und ist traurig

Fußball • Jena/Magdeburg (ihä) Die frühere MFFC-Kickerin und ehemalige Auswahlspielerin Karla Görlitz gab am Sonntagabend beim 1:6 (1:3) des FF USV Jena gegen die TSG Hoffenheim ihr Debüt in der Frauenfußball-Bundesliga. Görlitz war vor kurzem von Magdeburg zum thüringischen Erstligisten gewechselt. Nur fünf Minuten nach ihrer Einwechslung in der 82. Spielminute erzielte die 18-Jährige das einzige Tor für die Gastgeberinnen. In die Freude über das Debüt und den ersten Bundesligatreffer mischte sich die Trauer über die hohe Heimmiederlage. USV-Coach Christopher Heck, der als wichtigstes Saisonziel den Klassenerhalt sieht, hat noch viel Arbeit vor sich.